

Teichnixe und Fischerfest

Dank des größten zusammenhängenden Teichgebiets Deutschlands - mit rund 1000 Hektar - findet alljährlich im August das Peitzer Fischerfest statt. Zur Eröffnung des Volksfestes am 6. August werden beim Anfischen am Teufelsteich der neuen Teichnixe Krone und Schärpe und somit das Amt übergeben. Als bedeutendes Zentrum der deutschen Binnen-Fischereiwirtschaft wird hier der berühmte Peitzer Karpfen gezüchtet, der über die Region hinaus als Delikatesse gilt. Gut 90 Kilometer vom Berliner Stadtrand entfernt liegt das Peitzer Land im südöstlichen Brandenburg im Spree-Neiße-Kreis. Die flache, von Wäldern, Wiesen und Wasser geprägte Landschaft lässt sich gut mit dem Fahrrad erkunden. Hier in der Niederlausitz lebt eine slawische Minderheit: das sorbisch-wendische Volk. Deshalb sind Straßen und Ortsschilder auch konsequent zweisprachig beschriftet. In der Altstadt mit ihren renovierten Bürgerhäusern aus dem 17. bis 20. Jahrhundert, dem Rathaus sowie der Stadtkirche gibt es auch das Peitzer Hüttenwerk als technisches Denkmal mit einem Hochofen aus dem Jahre 1810 zu besichtigen. Ein 36 Meter hoher Festungsturm mit bis zu drei Meter dicken Mauern ist ein Relikt der alten Festungsstadt Peitz und zugleich Wahrzeichen der Stadt, die ihre erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1301 fand. *Rocco Thiede*



Der restaurierte Markt von Peitz mit Rathaus und Stadtkirche lädt zum Spaziergang ein. Foto: Thiede; Karte: SUV-Grafik © Mit freundlicher Unterstützung Falk Verlag Ostfildern

